

stärke) ist das Lumen fest eingeführt, das Lux kann den in der Beleuchtungstechnik noch fehlenden zweiten Hauptbegriff nicht ersetzen. An dem Beispiel aus der Wärmetechnik macht der Vortr. deutlich, daß den dort angewandten Begriffen Calorie und Temperatur die der Temperatur analoge Größe in der Beleuchtungstechnik noch fehlt. Die vektorielle Größe Lux kann die skalare Größe Temperatur nicht ersetzen. Man kann die Raumhelligkeit als neuen Grundbegriff der Beleuchtungstechnik zugrunde legen und für die Messung der Raumhelligkeit, ähnlich der Quecksilberkugel des Thermometers, eine integrirende Kugel verwenden. Vortr. hat unter Verwendung einer solchen Kugel aus Opalglas Messungen von Beleuchtungsstärken räumlich begrenzter Flächen durchgeführt und glaubt, daß diese einen guten Anhaltspunkt für die Einführung der Raumhelligkeit als neuen Grundbegriff der Beleuchtungstechnik geben.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Wintertagung Berlin 1928,

(Aus dem Programm.)

138. Gesamtausschusssitzung (nicht öffentlich)
am Freitag, den 3. Februar.

Dünger-Abteilung.

106. Versammlung am Mittwoch, den 1. Februar, 8½ Uhr,
Beethovensaal, Köthener Straße 32.

Vorträge:

Reg.-Rat Dr. Weller, Weihenstephan bei Freising: „Die Düngung des Grünlandes und ihr Einfluß auf den Bestand.“ — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Gerlach, Berlin: „Nährstoffverluste durch Niederschläge in feuchten und trockenen Jahren.“

Arbeitsgemeinschaft für Versuchswesen.

10. Versammlung am Mittwoch, den 1. Februar, 19 Uhr,
Oberlichtsaal, Bernburger Straße 22a/23.

Vortrag:

Prof. Dr. Heuser, Danzig: „Erfolge der Versuchswerk für die Wirtschaft“ (mit Lichtbildern).

6. Öffentliche Versammlung, betr. Maßnahmen
zur Hebung des Lupinenbaues
am Donnerstag, den 2. Februar, 14 Uhr,
Staatl. Kunstabibliothek, Hörsaal, Prinz-Albrecht-Straße 7 a.

Vorträge:

Dr. Merkenschlager, Berlin-Dahlem: „Lupine und Buchweizen. Ein physiologischer Vergleich“ (mit Lichtbildern). — Dr. Müntzberg, Berlin-Steglitz: „Anbau und Verwertung der Lupine.“

Kolonial-Abteilung

29. Versammlung am Donnerstag, den 2. Februar, 20 Uhr,
Oberlichtsaal, Bernburger Straße 22a/23.

Vorträge:

Geh. und Oberreg.-Rat Prof. Dr. Zimmermann, Berlin-Zehlendorf: „Kautschuk“ (mit Lichtbildern). — Dr. O. Jüngst, Berlin-Südende: „Die weltwirtschaftliche Bedeutung der Ölpalme und ihre Nutzung in Afrika“ (mit Lichtbildern).

Ackerbau-Abteilung

77. Versammlung am Freitag, den 3. Februar, 8½ Uhr,
Beethovensaal, Köthener Straße 32.

Vorträge:

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Appel, Berlin-Dahlem: „Der gegenwärtige Stand der Rostfrage“ (mit Lichtbildern). — Gutsbesitzer Wachs, Winklerhof bei Rotenfels (Baden): „Welche Nutzanwendungen lassen sich aus den Beobachtungen der praktischen Landwirte für die Bekämpfung des Getreiderostes ziehen?“ — Gartenbauinspektor Reichelt, Poppenburg bei Burgstemmen: „Unter welchen wirtschaftlichen und natürlichen Bedingungen ist der Feldgemüsebau im Großbetrieb am Platze, und durch welche Maßnahmen kann er gewinnbringend gestaltet werden?“

Futter-Abteilung

21. Versammlung am Freitag, den 3. Februar, 15 Uhr,
Beethovensaal, Köthener Straße 32.

Vorträge:

Oberregierungsrat Dr. Moritz, Berlin, u. Prof. Dr. Hönemann, Rostock: „Das Futtermittelgesetz und seine Bedeutung für die Landwirtschaft.“ — Prof. Dr. Ehrenberg, Breslau: „Verbilligung und Verbesserung der Fütterung unserer Arbeitspferde.“

Versammlungen.

Allen Mitgliedern sind die Versammlungen der Abteilungen und die Hauptversammlung zugänglich.

Die Mitglieder werden gebeten, die Mitgliedskarte für 1928 mitzubringen und auf Verlangen an den Saaleingängen vorzuzeigen.

Die Sitzungen des Gesamtausschusses, der Ausschüsse und Sonderausschüsse sind nicht öffentlich. Es können daher nur die Mitglieder der betreffenden Ausschüsse und Sonderausschüsse den Verhandlungen bewohnen. Falls Antragsteller und Interessenten zu Sitzungen von Ausschüssen und Sonderausschüssen zugelassen sind, können sie daselbst ihre Angelegenheiten vertreten, einer Beschlusssatzung dürfen sie aber nicht bewohnen.

Stimmrecht haben im Gesamtausschuß nur die Mitglieder desselben und in den Abteilungsversammlungen nur die aufgenommenen Mitglieder der betreffenden Abteilung.

Anträge auf Aufnahme in eine Abteilung gemäß § 20 der Geschäftsordnung werden schriftlich oder zu Beginn der betreffenden Abteilungsversammlung durch Eintragung in die Aufnahmeliste entgegengenommen.

Verein Deutscher Kalkwerke E. V.

Öffentliche Kalktagung am Mittwoch, den 1. Februar 1928,
nachmittags 3 Uhr, in Berlin, Meistersaal, Köthener Str. 38.

Vorträge: Rittergutsbesitzer Major a. D. Wilhelm von Gaza, Möser b. Magdeburg: „Die Ursachen und Folgen der Kalkverarmung unserer leichten Böden.“ — Privatdozent Dr. Georg Blohm, Hamburg: „Die Bedeutung der Kalkdüngung für die Bewirtschaftung des schweren Bodens“ (mit Lichtbildern).

Deutsche Keramische Gesellschaft E. V.

Erste diesjährige Versammlung der Märkischen Bezirksgruppe am Freitag, den 3. Februar 1928, abends 6.30 Uhr, in der Aula der Preußischen Geologischen Landesanstalt, Berlin N 4, Invalidenstraße 44.

Vortrag von Prof. Dr. Rieke über: „Kristallbildung in keramischen Massen und Glasuren.“

Personal- und Hochschulnachrichten.

Ernannt wurden: An den Preußischen Pädagogischen Akademien zu Professoren: in Elbing Dr. P. Bode (Mathematik und Physik) und in Kiel Dr. P. Weinrowsky (Physik und Chemie). — Dr. A. Pirelli zum neuen Präsidenten der Internationalen Handelskammer, Berlin.

Dr. K. Ziegler, Privatdozent für Chemie an der Universität Heidelberg, wurde die Amtsbezeichnung a. o. Prof. verliehen.

Gestorben sind: Apotheker J. Alt, früher Betriebschemiker der Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin, am 20. Januar im Alter von 80 Jahren. — K. Fr. Toellner, Inhaber der Spezialitätenfirma Karl Fr. Toellner, Komm.-Ges., Bremen, am 10. Januar im Alter von 68 Jahren.

Neue Bücher.

(Zu beziehen durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Abderhalden, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. E., Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Abt. III, Physikalisch-chemische Methoden, Teil B, Heft 4, Methoden der Kolloidforschung. Lfg. 248. Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1927.

7.— M.
Anselmino, Prof. Dr. O. u. Gilg, Prof. Dr. E., Kommentar zum Deutschen Arzneibuch, 6. Ausgabe 1926. 1. Band, mit zahlreichen Abbildungen. J. Springer, Berlin 1928. Geb. 58,— M.

Giua, M., Elementi di chimica organica can trattazione particolare della chimica di guerra. Rosenberg & Sellier, Torino 1928.

Hütte, das Taschenbuch für den praktischen Chemiker. Herausgegeben vom Akademischen Verein Hütte E. V. W. Ernst & Sohn, Berlin 1927. 21,— M., geb. 28,— M.

Karrer, Prof. Dr. P., Lehrbuch der anorganischen Chemie. G. Thieme, Leipzig 1928. Geh. 34,— M., geb. 36,— M.

Kauffmann, Prof. Dr. H., Allgemeine und physikalische Chemie. Sammlung Göschens. Erster Teil. Mit 12 Figuren. Vierte, verb. Aufl. Walter de Gruyter & Co., Berlin-Leipzig 1927. In Leinen 1,50 M.

Koppel, Prof. Dr. J., Chemiker-Kalender 1928. J. Springer, Berlin 1928. Geb. 18,— M.

Loew, Prof. Dr. O., Der Kalkbedarf von Mensch und Tier. Tierärztliche Rundschau. O. Gmelin, München 1927.

Michaelis, Prof. Dr. L., Einführung in die Mathematik. 116 Abbildungen. J. Springer, Berlin 1928. 16,50 M., geb. 18,— M.

Ostwald, Prof. Dr. Wo., Neue Beiträge zur reinen und angewandten Kolloidwissenschaft. Sonderheft der Kolloid-Zeitschrift, Band XLIII, Heft 3. Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1927. Geh. 15,— M.

Roggendorfer, G., Die Wäscherei in ihrem ganzen Umfange. Bearbeitet nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der chemischen und Naßwäscherei unter Mitwirkung bewährter Fachmänner. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 255 Abbildungen und 3 Plänen. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg (Bez. Halle) 1927. Geb. 16,— M.

Sedlacek, Oberreg.-Rat Dr. E., Die Mercerisierungsverfahren. J. Springer, Berlin 1928. Geb. 18,— M.

Taschenbuch für Keramiker 1928.

Glas-Taschenbuch 1928.

Email-Taschenbuch 1928.

Keramische Rundschau G. m. b. H., Berlin.

Tobler, Prof. Dr. Fr., Der Flachs als Faser- und Ölplantze. Unter Mitarbeit von Prof. Dr. G. Bredemann, Prof. Dr. K. Opitz, Prof. J. J. Jablonski und Dr. E. Schilling. Mit 71 Abbildungen im Text. J. Springer, Berlin 1928.

West, C. J., Annual Survey of american chemistry. Volume II. July 1, 1926 to July 1, 1927. The Chemical Catalog Company Inc., New York 1927. Geb. 3,— \$.

Lehrbuch der Mikrochemie. Von Friedrich Emich, o. Prof. an der Technischen Hochschule Graz, korr. Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Wien, Dr. phil. h. c., Dr.-Ing. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage mit 83 Textabbildungen, XI und 273 S. Verlag von J. F. Bergmann, München, 1926. Preis 16,50 M., geb. 18,60 M.

Die erste Auflage dieses Werkes — der Verfasser spricht in allzu großer Bescheidenheit von Werkchen — ist im 25. Band dieser Zeitschrift (S. 371, 1912) besprochen worden. Die Bedeutung dieser von Prof. Emich, dem Forscher, der sich auf dem Gebiete der anorganischen Mikrochemie in der Neuzeit unstrittig die größten Verdienste erworben hat, geleisteten Arbeit besteht nicht nur darin, wichtige Aufgaben mit kleinen Stoffmengen bewältigen zu können — wenn diese Aufgabe zweifellos auch die wichtigere ist —, sondern die qualitativen Mikronachweise bieten auch die Möglichkeit, bestimmtere Entscheidungen treffen zu können.

Während beim Erscheinen der ersten Auflage die mikrochemische Literatur noch nicht sehr umfangreich war, ist in dem seitdem verflossenen Zeitraum ein gründlicher Umschwung eingetreten. Der Verfasser sagt nicht zu viel, wenn er im Vorwort zur zweiten Auflage hervorhebt, daß nur wenige Zweige der naturwissenschaftlichen Experimentalarbeit in den letzten fünfzehn Jahren eine ähnliche schnelle Entwicklung aufweisen wie das Gebiet der chemischen Mikromethoden. Daß dennoch ein stärkeres Anschwellen trotz gewissenhafter Berücksichtigung der Literatur (wofür die überaus zahlreichen Literaturzitate ein Beweis sind) vermieden worden ist (die neue Auflage unterscheidet sich von der früheren nur um 61 Seiten), zeigt am besten, wie der Verfasser die Materie meistert.

Die drei Hauptaufgaben, die Emich sich gestellt hat, dem Lesenden einen Wegweiser zu geben, ihn über die geschichtliche Entwicklung des Gebietes zu unterrichten und zu weiterem Vordringen anzufeuern, sind in vorbildlicher, nämlich in ebenso sachlicher wie gründlicher Weise bewältigt worden.

Von den Methoden der quantitativen organischen Mikroanalyse sind nur die Grundlagen der Prellschen Methode angeführt, und wegen der Einzelheiten ist auf die Originalarbeit verwiesen worden.

Wie sich der Verfasser die weitere Entwicklung der Mikrochemie und an welche fernliegenden Probleme er bei der Pflege dieses Gebietes denkt, soll durch einige Sätze aus dem Vorwort zur neuen Auflage belegt werden: „In ersterer Hinsicht denke ich namentlich an die „Spurenreiche“, wie man die Ermittlung kleiner Mengen von Stoffen nennen könnte, die mit großen Mengen anderer Substanzen vermischt oder verbunden sind. Wie wichtig und wie schwierig dieses Gebiet ist, haben gerade die Erfahrungen der allerjüngsten Zeit erwiesen; es ist z. B. nicht notwendig, auf die Untersuchungen von Haber, Riesenfeld u. a. über den Nachweis von Goldspuren im Quecksilber aufmerksam zu machen. Wenn ich aber doch einen Augenblick bei diesem Gegenstand verweile, so geschieht es, um auf die außerordentliche Wichtigkeit der Spurenreiche in geochemischer Hinsicht zu verweisen. Wir können vielleicht hoffen, daß die Lehre vom Atombau einmal das Rätsel lösen wird, weshalb einige Elemente häufig, einige selten und andere sehr selten sind, d. h. weshalb die Natur gewisse Gruppierungen von Protonen und Elektronen gegenüber anderen Gruppierungen bevorzugt, das wichtigste aber wäre m. E. zunächst eine möglichst genaue Kenntnis über die Verbreitung der Grundstoffe in dem Sinne, daß vor allem auf ihr spurenweises Vorkommen vollkommen als bisher Rücksicht genommen würde.“

Allerdings würde die Vorbedingung dafür und für andere Erfolge der Mikrochemie sein, daß der schon im Vorwort zur ersten Auflage stehende Wunsch: „daß die mikrochemischen Methoden in Hinkunft mehr Berücksichtigung als bisher in den Unterrichtslaboratorien finden sollten“, künftig beachtet wird.

W. Böttger. [BB. 233.]

The Recovery of Gasoline from Natural Gas, with a discussion of motor fuels. Von George A. Burrell. American Chemical Society Monograph Series Book Department the Chemical Catalog Company, Inc., New York (U. S. A.).

Das Burrellsche Buch ist eines aus den Monographien der Chemical Catalog Company. Diese Bücher, die an sich, soweit sie mir bisher zugänglich waren, vorzüglich sind, leiden alle darunter, daß sie noch unter einer gewissen Kriegspsychose deutsche Arbeit ausschließen. Man will sich nur losmachen von den großen deutschen Werken, die immer wieder in den allgemeinen Vorworten erwähnt werden: Beilstein, Richter, Ostwald, Abegg, Gmelin-Kraut usw. Es kann gern anerkannt werden, daß es für den Technologen und für den allgemeinen Chemiker manchmal von großer Schwierigkeit ist, für Spezialgebiete aus den großen auch technologischen Werken, die genügenden Arbeitsunterlagen zu finden, und aus diesem Grunde schätzen wir in Deutschland genau so wie die Kollegen im Ausland die Sonderbearbeitungen einzelner Gebiete von fachkundigen Autoren. Man bemüht sich aber im allgemeinen, gerade auch in den Sonderbearbeitungen, die literarische Entwicklung ganz unabhängig von Nation und Zeit darzustellen. Wo dies nicht geschieht, ist es Pflicht des Kritikers, immer wieder auf derartige Vernachlässigungen hinzuweisen.

In den Recovery of Gasoline from Natural Gas liegt nun ein Werk von ganz besonders hohem Wert vor. Es ist das erste Mal, daß in einer technisch sachlichen Weise dieses große Gebiet behandelt wird. Das Material, welches zusammengetragen ist, ist ungewöhnlich groß und gut. Es berührt daher besonders peinlich, daß man jeden Hinweis auf deutsche Arbeit, die doch nicht ganz zu vernachlässigen ist, ausgeschaltet hat. Man sucht im ganzen Buch, in dem viel über Destillation gesprochen wird, den Namen Raschig und seine Destillationstechnik vergebens. Nur auf Seite 212 wird angegeben, ohne